1980 - 1982 Kompl. 26.401 C

H E I M A T K U N D L I C H E

B E I L A G E

zum Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Scheibbs

Nr. 1 Jänner 1980 16. Jahrgang

Eine fast 150 Jahre alte Originalbeschreibung der drei Wieselburger Schlösser.

(Karl Kraushofer)

Im Archiv Rottenhaus befindet sich ein altes Aktenbündel, das viele bisher unbekannte Hinweise aus der Vergangenheit unserer engeren Heimat aufweist. Beschrieben werden Schloß und Herrschaft Wieselburg, Schloß und Herrschaft Rottenhaus, sowie der Edelsitz Perzlhof. Die Beschreibung von Schloß und Herrschaft Petzenkirchen, die ebenfalls aufscheint, wird, weil ortsgeschichtlich für uns nicht so wichtig, bei dieser Arbeit ausgeschieden. Leider muß es als großer Mangel empfunden werden, daß in dem ganzen Faszikel über Weinzierl nichts zu finden ist. obwohl Weinzierl dem ganzen Verwaltungszentrum mit "k.k.Patriomonialherrschaft Weinzierl" den Namen gab. Vielleicht ist es mit Rücksicht darauf, daß Franz I. oftmals im Sommer in Weinzierl weilte, separat beschrieben und diese Beschreibung im Archiv von Weinzierl aufbewahrt worden. Wenn diese Vermutung zutrifft, dann ist sie im Jahre 1890 beim großen Schloßbrand sicherlich mitverbrannt. Ebenso findet man keine Beschreibung vom Lehensgut Nerwein, was die Vermutung über die Aufzeichnungen von Weinzierl bestätigen würde. Als Franz I. die Graf Seldersche Herrschaft Peilstein in St. Leonhard 1827 kaufte und 1828 auch Zwerbach mit Grabenegg und Knocking von Moritz von Menningen erwarb, wurden sie nach 1848 mit allen bereits aufgezählten Herrschaften in Wieselburg als k.u.k. Familiengüterdirektion, zu der nach 1834 auch Wolfpassing gehörte, ebenfalls unter der Oberaufsicht von Siedentop im Perzlhof verwaltet. Dies zur Erklärung über manche Passagen in der Beschreibung, die im Originaltext wiedergegeben wird, wobei Interpunktion und Grammatik, ebenfalls wie vorgefunden, beibehalten werden. Die im Originaltext eingefügten Ergänzungen und Erklärungen werden durch Klammer kenntlich gemacht. Es gibt eine zweite historische Beschreibung, die in manchen Fällen etwas abweicht. Sie stammt offenbar vom 1. Amtsschreiber, während die hier veröffentlichte Beschreibung die Schriftzüge von Verwalter Ferdinand Siedentop trägt. Ein alter Grabstein der Familie Siedentop existiert noch, er ist zu sehen an der Mauer, die Kirche und Möbelhaus Hochsteger trennt. Auszüge der vom 1. Amtsschreiber verfertigten Herrschaftsbeschreibung werden als Ergänzung des Siedentopsberichtes ebenfalls in Klammer gebracht und als solche gekennzeichnet.

26401 C

Nun Siedentops Aufzeichnung:

..... "Historische Beschreibung .....

Der von Allerhöchst Sr. Majestät dem Kaiser Franz 1ten, in den Jahren 1822 und 1823 erkauften und im Land Oesterreich unter der Enns, im Viertel O.W.W. liegenden Herrschaften Wieselburg, Rottenhaus, Petzenkirchen und des Edelsitzes Perzelhof, welche mit den kkpatrim. Herrschaften Weinzierl, Wocking und Weichselbach und dem Gute heil. Geist vereinigt (Das Gut Heiligen Geist befand sich um Ybbs) und in Folge hoher Oberdirektions-Verordnung Nr 4948/823 unter eine Amtierung gesetzt worden sind. (Ergänzung aus dem Amtsschreiberbericht: ...."Auf diesen Herrschaften befinden sich keine Klöster und nur zu Wieselburg und Petzenkirchen Pfarreien, über welche jedoch die Herrschaft das Jus patronatus ausübt. Ebensowenig bestehen daselbst Spitäler, außer einer von Fürnberg auf der Hft (lies: Herrschaft) Weinzierl für 8 Personen gestifteten Pfründe, deren nähere Detaillierung jedoch kein Gegenstand dieser Beschreibung ist. Auch besitzet keine dieser Herrschaften eigenthümliche Fabriken, Mühlen, Bräu- oder Wirtshäuser oder dergleichen."....)

1. Obgleich diese Herrschaften nicht arrondiert sind, und größtenteils aus zerstreuten Dominical- und Rustical-Besitzungen bestehen, so läßt sich doch ihre Begränzung im Allgemeinen bestimmen. Die Herrschaften Rottenhaus, Perzelhof, Wieselburg und Petzenkirchen können hinsichtlich der Mehrzahl ihrer Besitzungen als eine von Süden nach Norden an beiden Ufern der großen Erlauf fortlaufendes Ganzes betrachtet werden, das nördlich und östlich von der Stiftsherrschaft Melk und der Graf Selderschen Herrschaft Peillenstein zu St. Leonhard, südlich von der gräflich Auersperg'schen Herrschaft Purgstall, südwestlich von der Herrschaft Wolfpassing und westlich von der kkHerrschaft Weinzierl und der Herrschaft Kemmelbach begränzt wird.

2. Die vorzüglichsten herrschaftlichen Gebäude sind:

a Das 2 Stock hohe nach modernem Styl mit einer Hauptfront und 2 Flügeln gebaute, mit Ziegel gedeckte Schloß Wieselburg, dasselbe befindet sich in ganz gutem Bauzustand, liegt an der Spitze des Marktes gleichen Namens .... In diesem Schloße befindet sich ein Keller zu ebener Erde, eine mittelmäßige und eine kleine Küche nebst zwei Speisen und 3 Domestiquenzimmern; im ersten Stock nebst dem Saal, 13 und im 2ten Stock sieben schöne Wohnzimmer. Die beiden Flügel dieses Schloßes welche Stallungen auf 16 Pferde enthalten, bilden einen schönen regelmäßigen quadratförmigen Hofraum, an den sich ein hübscher Französischer Lustgarten mit schönen Kastanien-Alleen in der Größe von 1 Joch 1271 Klafter (lies Quadratklafter) anschließt. Unter der nicht unbedeutenden Anzahl der für einen Theil des Allerhöchsten Hoflagers hergerichteten Gemächer, verdient der ziemlich große im 1. Stockworke befindliche orientalisch tapezirte freundliche Saal eine besondere Erwähnung. (Hier sei wieder ein Auszug aus dem Bericht des 1. Amtsschreibers als Ergänzung angefügt..... "Früher war ein im Besitze außer dem Markt Wieselburg gelegene Mahlmühle, die Bruckmühle genannt, die der vorige Herrschaftsbesitzer

Freiherr v. Prandau im Jahre 75[illegible] (lies: 1750) mit der Verbindlichkeit verkaufte das möllager, (lies Mehllager), Wohngebäude, wie auch die Kehrwand bis zum Eisrechen so weid die Kehrwand gegen die Wehr hineingeht machen zu laßen. Für diese höchst kostspielige Verbindlichkeit hat ein jeweiliger Besitzer der Mahlmühle nun ein Aequivalent um jährlichen 51 f 1 x WW (lies: 51 Gulden 1 Kreuzer Wiener Währung) in die herrschaftlichen Ämter zu bezahlen" ....) (Der Besitzer der Bruckmühle hieß zur Zeit der Niederschrift des 1. Amtsschreibers Kastenberger).

b Das Schloß Perzelhof, welches im Jahre 824/825 (lies: 1824 - 1825) größtentheils neu erbaut wurde, sich daher in ganz gutem Bauzustand befindet und derzeit der Amtierungssitz der sämtl. mit Weinzierl vereinigten Herrschaften ist, und worin mit alleiniger Ausnahme des Burggrafen, das sämmtlich übrige Amtspersonale, bestehend aus dem Oberbeamten, Rentmeister, 1ten und 2ten Amtsschreiber dann einem Praktikanten, wohnt, liegt am rechten Ufer der großen Erlauf, besteht aus einem 2 Stockwerk hohen Hauptgebäude, an welches ein 1 Stock hoher Flügel an der linken Seite angebaut ist. Hierbei befinden sich zwei Küchen und Grasgärten, welche dem Oberbeamten und dem Rentmeister in partem solarii zur Benützung zugewiesen sind und wovon jener des Oberbeamten an Flächenmaß 1091 Quad.Klft. und jener des Rentmeisters 1500 Quadratklafter enthält. (Unter c wird Petzenkirchen beschrieben, das hier ausgespart bleibt).

d Das kleine Schloß Rottenhaus welches nur ein Stockwerk hat aber ein hübsches Gebäude ist, ist der Wohnsitz des Burggrafen. Außerdem wohnen daselbst der kk Rottenhauser Revieradjunkt, der Pferdemeier und der bei der Feldwirthschaft angestellte Dienersgehülfe. Die Oberaufsicht über sämmtliche Gebäude ist bisher dem Verwalter der Konz.kk Hschft Weinzierl, Ferdinand Siedentop Ritter von Eitzen übertragen. Außerdem ist in der Person des Michael Georg Ringer ein Schloßtischler zu Weinzierl mit einem Gehalte von jährlich 120 f WW samt 100% Zuschuß, angemessenem Deputate und Livree angestellt. Die Pflege sämtlicher herrsch. Gärten sowie der Obstkultur auf den herrschaftlichen Gründen, liegt dem mit einem jährl. Gehalte pr 200 f WW + 100% Zuschuß und verhältnismässigen Körner- und Holzdeputat angestellten zu Weinzierl wohnhaften braven Gärtner Karl Menzinger ob.

2 Die im Jurisdiktionsbezirke der erwähnten Herrschaften befindlichen Pfarreien sind die von Wieselburg und jene von Petzenkirchen. Uiber erstere steht das Patronatsrecht dem Landesfürsten zu, über letztere der die Kammeralfondsherrschaft Stockstall. (??) Erstere welche von dem Pfarrer Herrn Kaspar Felix Postelbauer, und einem Cooperator/Vicarius/ Alexander Holz versehen wird, ist in dem nächst Wieselburg gelegenen Orte Berg. Die Einkünfte dieser Pfarre bestehen: a in den Erträgnissen der aus nur 8 Unterthanen bestehenden Herrschaft Berg, wovon der jeweilige H. Pfarrer Nutznießer ist. b In dem Ertrage der mit dieser Pfründe verbundenen nicht unbeträchtlichen Feldwirthschaft. c Im Zehentnutzen der ebenfalls bedeutend ist d in den Stollgebühren.

Die Zahl der zu den genannten Herrschaften gehörigen Unterthanen beträgt 241 wovon 65 der Herrschaft Petzenkirchen, 82 der Herrschaft Rottenhaus, 86 der Herrschaft Wieselburg und 8 dem Edelsitze Perzelhof unterthänig sind. Außerdem sind der Herrschaft Wieselburg noch 184 Rustical-Uiberländgründe von beiläufig 200 Jochen und 2 Zehend-Uiberlände dienstbar und bei der Herrschaft Rottenhaus bestehen 96 Rustical-Uiberländ gewähren.

4 Die bezüglichsten Orte worin sich diese Unterthanen befinden, sind: der Markt Wieselburg, die Dörfer Petzenkirchen, Rottenhaus, Au, Zeil, Mitterwasser, Krügling, Holzing, Berging, Weinzierlberg, Wohlfahrtsbrunn, Ofenbach, Baulanden, Ramberg, Vorholz, Plaika, Gumprechtsfelden, Podensdorf, Marbach, Weinzierl, Hag, Etzerstetten, Sarling, Brunning, Rampersdorf, Hart, Feichsen, dann Hundertleithen, Eisenbirn, Plappach, Limpach, und der Markt Strengberg. (Die aufgezählten letzten 5 Orte einschließlich ab Hundertleithen, sind im Amt Strengberg - ober Amstetten -, das ein Amt der Herrschaft Rottenhaus war, zu suchen). Die Mehrzahl dieser Unterthanen besteht aus Hofstätten, dann aus Ganz-Halb- und Viertellehnern und Kleinhäuslern. Die Roboth, dieser ofterwähnten Herrschaften wird zum Theil reluiert, theils zur Beurbarung der herrschaftl. Gründe und bei der Fechsung verwendet. Die Robothschuldigkeit welche die Unterthanen dieser Herrschaften zu leisten haben besteht bei den Herrschaften Wieselburg und Rottenhaus in 2392 Zug und 3060 Handrobothtagen, welche mit Ausnahme der in natura zu leistenden 34 Zug- und 1277 Handrobothtage vermöge Contract vom 1. Jänner 1825 bis dahin 1830 gegen jährliche 404 f 21 x Cmz und 28 f 3 2/4 x WW reluiert werden. (Lies: 404 Gulden 21 Kreuzer Conventionsmünze und 28 Gulden 3 2/4 Kreuzer Wiener Währung. In der zweiten Lokalbeschreibung kann man ergänzend lesen: In die Scheuer zu Wieselburg wird eingeführt der Zehent von den Ortschaften Landfriedstetten. Kendl, Reith, Dollbach, Schwanenfeld, Hundspollen, Wieselburg, und Holzing und die Quantität kann auf 230 Mandel Weizen, 386 Mandel Korn 12 Fahrtel Gerste und 36 Fahrtel Hafer angenommen werden.

Zusätzlich wird berichtet, daß die Robothpflichtigen für jeden Robothtag 2 Pfund Brot und bei der Ernte die Kost zu erhalten hatten. Wörtlich ist dann zu lesen, daß sie "....die Zehente nach den ihnen zugewiesenen Districten .... unendgeldlich in die herrschaftl. Scheuer einzuführen ...." hätten.)

Die 8 zu dem Edelsitze Perzelhof gehörigen Unterthanen haben jährlich 188 Handrobothtage und zwar in natura zu leisten. Der Haupt-Nahrungs-Zweig der sämmtl. Unterthanen der erwähnten Hrrschft. ist der Ackerbau verbunden mit Viehzucht und Obstkultur, welche letztere obgleich sie nicht mit der von Oberösterreich in eine Cathegorie zu stellen ist, doch hinsichtlich des Obstmostes beträchtlich ist. Weniger wird edles Obst erzielt weil sich dafür kein Absatz findet. Ordinäre Birnen und Äpfel werden hier in solcher Quantität erzielt, daß mancher Bauer in einem guten Jahr 2 - 300 und mehr Eimer Most erzeugt, sonach für sich und seine Leute das ganze Jahr hindurch Haustrunk hat und noch eine Summe Geldes für den Verkauf des nicht benöthigten Mostes ein nimmt.

Fortsetzung folgt !